

Societas entomologica.

3985

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Pettzelle berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Pettzelle 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter porto freiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Ein mutmasslicher *Lasiocampa-Hybridus*.

Von Karl Frings.

Das Rheinufer oberhalb Bonn ist mit hohen Pappeln, sowie Weiden- Erlen- und Pappelgebüsch reichlich bewachsen. Schon mehrfach hatte ich die Cocons von *Lasiocampa populifolia* an den niederen, zwischen den alten Pappeln wachsenden Büschen gefunden. Die Raupen scheinen vor der Verwandlung mit Vorliebe von den Pappeln, auf welchen sie in bedeutender Höhe leben, herabzukommen, um ihren Cocon nahe der Erde anzufertigen.

In den ersten Julitagen des Jahres 1894 fand ich nun wieder ein solches Gespinnst in den Blättern eines Weidenbüschchens, welches dicht an einer Gruppe hoher Pappeln stand. Dieser Cocon hatte weissgelbe Färbung, länglich eiförmige Form, geringe Dichtigkeit und ein bedeutendes Volumen, alles Kennzeichen, die für *populifolia* charakteristisch sind, wogegen der *quercifolia*-Cocon immer schwarzgrau, keilförmig, sehr dicht und ziemlich eng ist. Nach der Beschaffenheit des Cocons, des Fundortes, in dessen Umgebung nirgends die gewöhnlichen Futterpflanzen von *quercifolia*, wie Weissdorn, Schlehe, Obstbäume oder Wollweide wachsen, sowie in der Gewissheit, dass an besagter Stelle *populifolia* vorkommt, war ich keinen Augenblick im Zweifel, welcher Art der gefundene Cocon angehören musste. Wie erstaunte ich aber, als am 9. Juli bereits ein Falter (♂) erschien, der die typische Flügelform, die ganze Zeichnungsanlage, sowie eine Andeutung des stahlblauen Schillers von *quercifolia*, dagegen die eigenartig lehmgelbe Grundfarbe und die rostgelbe Mischung am Hinterrande des Vorder- und Vorderrande des Hinterflügels von *populifolia* zeigt.

Hiernach liegt es nun sehr nahe, in diesem Falle eine Hybridation zwischen *quercifolia* und *populifolia* anzunehmen, da diese beiden Arten offenbar nahe verwandt sind. Treffe ich mit meiner Vermutung das Richtige, so stammt das Stück viel wahrscheinlicher aus der Paarung *quercifolia* ♂ — *populifolia* ♀ als aus der umgekehrten, weil in hiesiger Gegend *populifolia* von *quercifolia* in der Flugzeit abgelöst wird, erstere Art fliegt Mitte Juni, letztere Ende Juni oder Anfang Juli. Bekanntlich schlüpfen nun die ♂♂ einer Art fast immer etwas früher als die ♀♀, daher wird in unserem Falle ein früh entwickeltes *quercifolia* ♂ an ein spät ausgekommenes *populifolia* ♀ angefliegen sein.

Der Apfelwickler „*Carpocapsa-pomonana*“.

Schaden, Lebensweise und Vertilgungsmittel.

Von G. Redemann, Antwerpen.

Ohne Übertreibung kann man sagen, dass wol die Hälfte der so lohnenden Apfel-Ernte zu Grunde gerichtet wird durch den Apfelwickler *Carpocapsa-pomonana*.

Dieser Schmetterling ist sehr klein, doch die Raupen sind aussergewöhnlich gefräßig und schädlich für die Äpfel, in welche sie sich hineinbohren, sie beschädigen und dadurch verursachen, dass sie unreif zu Boden fallen. Bei näherer Untersuchung eines so beschädigten und unreif abgefallenen Apfels wird man finden, dass an dem entgegengesetzten Punkte des Stieles, also an der Apfel-Knospe, der Anfang der Beschädigung sich befindet. Schneidet man den Apfel durch, dann wird man an der Apfel-Knospe eine kleine Öffnung sehen, welche bis in das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Ein mutmasslicher Lasiocampen-Hybridus. 89](#)